

**Warum macht es eigentlich Sinn sich am GF Global Select HI zu beteiligen?
Was bietet mir der Fonds, was kann ich erwarten, wie kann ich mit meiner Investition eine vergleichsweise gute Rendite erwirtschaften?**

Dazu ein paar grundsätzliche Informationen:

1. Der GF Global Select HI investiert weltweit in Aktien von namhaften Unternehmen. Hierbei bedient er sich dem Knowhow von Portfolio-Managern, die langfristig unter Beweis gestellt haben, dass sie im Vergleich zu Fonds der gleichen Kategorie überdurchschnittlich gute Ergebnisse bei gleichzeitig möglichst niedriger Volatilität erwirtschaften können.

Diese Fonds zeichnen sich häufig auch dadurch aus, dass sie über eine lange Historie verfügen und ein Volumen aufweisen, was sich häufig im ein oder zweistelligen Mrd.-Bereich bewegt.

Wunschgemäß können Sie aus der vorliegenden Excel-Datei einen Überblick über diese Fonds bekommen. Sie sehen deren regionale Schwerpunkte und können teilweise schon auf die Investitionsschwerpunkte schließen. Aus der täglich aktualisierten Vermögensaufstellung sind die Einstandskurse der Zielfonds ersichtlich.

Als Manager des Fonds „GF Global Select HI“ hat die Franz & Partner GmbH in Person von Günter Fett mit der Signal Iduna Asset-Management (SIAM) einen Beratervertrag abgeschlossen.

Das bedeutet, dass die SIAM für jeden Fonds, der gekauft werden soll, die Freigabe erteilen muss. Ansonsten obliegt die Fondsauswahl, die Festlegung der Asset-Allokation voll dem Unterzeichner.

Aus der Wertpapierkennnummer (WKN) des Fonds ist es sehr schnell möglich, sich einen Überblick zu machen über Details, wie Alter, Größe, Wertentwicklung, Volatilität usw. Gleichzeitig kann man auch einen Überblick bekommen über die 10 größten Aktieninvestments und sich per Mausclick darüber informieren, wie sich diese Aktien entwickelt haben.

Bei der Auswahl der Investmentfonds nutzen wir eine lizenzierte Software (FVBS) aus dem Haus „Finanzen.net“ die inzwischen ca. 16.000 Fonds in den unterschiedlichen Kategorien umfasst.

2. Bei unserem Dachfonds und bei den Investmentfonds an denen wir beteiligt sind werden an jedem Bankarbeitstag die Fondskurse berechnet.
Das geschieht, indem die Vermögenswerte die sich aus der Anzahl der Anteile und dem Tageskurs der Aktien/der Fonds ergeben, multipliziert werden.
Die Addition dieser Positionen ergibt das Wertpapiervermögen. Hiervon werden all die Kosten abgegrenzt und abgezogen, die der Fonds zu begleichen hat.
Die Dividenden, die die Aktiengesellschaften ausschütten, werden natürlich den einzelnen Fonds gutgeschrieben und erhöhen damit auch das Fondsvermögen und den Fondspreis.
3. Die **Fondskosten** werden als Verwaltungsgebühr zusammengefasst.
In unserem Dachfonds setzen sich die Verwaltungskosten von 1,40% p.a. wie folgt zusammen:
 - a) 0,35% entfallen auf die Verwaltung des Fonds bei der Hansainvest Hamburg – eine Tochter der Signal Iduna
 - b) 0,05% erhält die Depotbank „Donner Reuschel“ – eine Tochter der Signal Iduna
 - c) 0,50% erhält die Franz & Partner GmbH für das Management
 - d) 0,45% erhält die Franz & Partner GmbH als Bestandsfolgeprovision
 - e) 0,05% erhält die Depotbank der Kunden – in unserem Fall die FFB, die das Kunden-Depot noch mit einer jährlichen Depotgebühr von € 40,- belastet.

Selbstverständlich fallen bei den Fonds, an denen sich der Dachfonds beteiligt, auch nochmal Verwaltungsgebühren an. Die Bestandsfolgeprovisionen aus den Zielfonds werden dem Dachfonds gutgeschrieben.

Vergleicht man die aktiv gemanagten Fonds, die man regelmäßig in unserem Dachfonds findet mit den sog. passiv gemanagten Fonds (ETF's) dann wird man feststellen, dass nach sämtlichen Verwaltungsgebühren die aktiv gemanagten bessere Ergebnisse erzielen als die passiv gemanagten Index-Fonds. Die Anschaffungskosten für ETF's sind für uns höher als die von aktiv gemanagten Fonds. Auch deshalb wird man ETF's bei unserem Dachfonds vermissen.

Sowohl der Kunde, der unseren Dachfonds über die Franz & Partner GmbH kauft als auch der Dachfonds selbst zahlen keinerlei Ausgabeaufschläge (Agio) beim Fondskauf.

Die Pauschalgebühr für Käufe und Verkäufe, die der Kunde bei der Fondsbank FFB tätigt, liegen bei € 2,- je Transaktion – unabhängig vom Volumen. Das sind Gebührensätze, die sich für eine normale Hausbank sicher nicht rechnen, daher wird dieses Geschäft von ihr auch nicht präferiert.

4. Die strategische Ausrichtung des GF Global Select HI - **die Anlagestrategie:**
Der Unterzeichner ist davon überzeugt, dass es höchst sinnvoll ist, sich mit seinen Aktienanlagen weltweit zu betätigen und nicht nur zum überwiegenden Teil in Deutschland und etwas Europa und den USA.

Investmentfonds bieten dem Anleger hier den großen Vorteil nicht nur von ihrer breiten Streuung in diverse Aktiengesellschaften zu profitieren, sondern vor allem durch die Konzentration auf bestimmte Märkte.

Es gibt immer wieder Regionen weltweit, die für Aktieninvestments sehr interessant sind, die man sich aber nur über regionale Investmentfonds erschließen sollte, weil sie nur von Fondsmanagern geführt werden können, die diese Aktienmärkte schon seit vielen Jahren kennen.

Gleichzeitig erlauben uns Investmentfonds, sich auf bestimmte Bereiche zu konzentrieren. So werden Sie in unserem Dachfonds einige Fonds finden, die sich nur an Unternehmen beteiligen, die eine überdurchschnittlich gute Dividendenrendite aufweisen.

Oder Sie werden feststellen, dass wir etliche Fonds haben, die sich an Unternehmen beteiligen, die vom Inhaber selbst geführt sind und dem Segment Mittelstand/Nebenwerte zugeordnet werden können. (vergl. hierzu die bessere langfristige Entwicklung von MDAX und SDAX im Vergleich mit dem DAX)

- a) Wo liegen die **Schwerpunkte** der Investments beim GF Global Select HI?
- Grundsätzlich erstmal in Fonds, die sich an den wichtigsten und mächtigsten Unternehmen weltweit beteiligen.
 - Unternehmen, die ein langfristig bewährtes Geschäftsmodell haben und häufig auch über einen Markennamen verfügen. Unternehmen, die auch dann ihr Geld verdienen, obwohl Finanzkrisen oder schreckliche Ereignisse oder Kriege die Welt und die Börsen erschüttern.
 - In dieser Kategorie finden Sie auch Firmen, die über viele, viele Jahre eine gleichbleibende Dividendenpolitik haben und auch regelmäßig ihre Dividende erhöhen.
 - Gleichwohl gehören auch langfristig erfolgreiche Firmen aus dem Nebenwerte/Mittelstandssegment dazu, die sich schon seit vielen Jahren stabil und positiv entwickeln.
 - Die Investments in derartige „Zielfonds“ haben grundsätzlich einen mittel- bis langfristigen Charakter.
 - Dennoch erfolgt im Wochen-Rhythmus durch den Manager des Dachfonds eine kontinuierliche Analyse darüber, ob die Fondsmanager der Zielfonds immer noch so erfolgreich sind im Vergleich mit gleich gearteten Fonds.
 - Darüber hinaus wird kontinuierlich überprüft, ob die gewählte regionale Aufteilung der Investments noch sinnvoll ist.

- b) Das **Anlageziel** der Investments kann wie folgt definiert werden:
Angestrebt wird eine weitestgehend kontinuierliche Steigerung der Vermögenswerte mit einer angestrebten Rendite von ca. 8% p.a.
Größere Schwankungen sollen möglichst vermieden werden.
Im Vordergrund steht immer der moderate Wertzuwachs unter Inkaufnahme eines vertretbaren Risikos, Sicherheit geht immer vor Gewinn.
Es finden nur Investitionen in Sachwerte (Aktien) statt.
Zinspapiere oder Rentenfonds werden gemieden, im Einzelfall werden auch Mischfonds gekauft, wobei deren Anteil an festverzinslichen Wertpapieren sehr gering sein sollte.
Es werden keine passiv gemanagten Fonds (ETF's) gekauft sowie keine Fonds, die einen größeren Anteil an Derivaten haben, wie es bei den ETF's häufig der Fall ist.

Zusammenfassung:

Schaut man sich die längerfristige Entwicklung von Investments in gute Aktien an, wird man feststellen, dass man realistischer Weise eine Durchschnittsrendite von ca. 8% p.a. erwarten kann. Ca. 3 bis 4% dieses Wertzuwachses kommt jährlich alleine aus Dividendenzahlungen der Aktiengesellschaften. Selbstverständlich gibt es Jahre die außerordentlich gut laufen und auch Jahre wo man auch mal kein Plus erzielen kann.

Trotzdem: Aktienanlagen sind keine Spekulation auch wenn dies immer so dargestellt wird.

Sie sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Geldanlage in Substanzwerte.

Es gibt in der Vergangenheit nur äußerst selten 10-Jahres-Zeiträume, wo man mit Aktienanlagen keine auskömmlichen oder attraktiven Renditen erzielen konnte.

In der derzeitigen Null-Zinsphase sind Aktienanlagen neben Immobilieninvestments die einzigen Alternativen um sein Vermögen zu erhalten und zu erhöhen.

Solange wir in Europa eine Inflationsrate von ca. 2% nicht erreicht haben, wird die EZB die Politik des billigen Geldes fortsetzen und das kann noch einige Jahre dauern.

Geldanleger, die ihrer Anlage in Festgeldern und Zinspapieren treu bleiben, werden jedes Jahr einige Prozente ihres Vermögens vernichten.

Daher wird die Zahl der Aktionäre, die ohnehin in Deutschland im internationalen Vergleich erstaunlich niedrig ist, sich durch die Maßnahmen der EZB weiter erhöhen.

Eine Entwicklung, die unzweifelhaft positiv ist für die Entwicklung der Aktienbörsen, die auch positiv ist für die Entwicklung des Volksvermögens.

Voraussichtlich kommt es so wie immer, die meisten Anleger steigen dann ein, wenn die Börse sich in einem Höhenflug befindet der von Euphorie getragen wird und langsam in eine Übertreibungsphase übergeht.

Derzeit überwiegt noch die Skepsis oder teilweise sogar die Angst, das ist nicht gefährlich für die Aktienmärkte, sondern von Vorteil.

Gefährlich wird es erst in der Euphorie und Übertreibungsphase. Hier kommt langsam der Zeitpunkt auch mal Gewinne zu realisieren und sich auch wieder anderen Anlagen zuzuwenden, die dann hoffentlich attraktiver sind als jetzt.

Doch davon sind wir noch ein großes Stück von entfernt.

Ganz wichtig zu wissen ist:

Der Investor sollte sich darüber im Klaren sein, dass er während seines Engagements in Aktien zwei Eigenschaften nicht haben sollte: GIER und ANGST.

Er sollte sich darüber im Klaren sein, dass Aktienkurse, die fallen noch nicht bedeuten, dass er automatisch einen Vermögensverlust erleidet.

Verluste entstehen erst dann, wenn man sie realisiert. Er muss von vornherein davon ausgehen, dass Aktienkurse nicht nur steigen, sondern auch fallen können.

Der Anleger muss wissen, dass die Entwicklung der Aktienkurse nicht zwangsläufig konform geht mit dem Erfolg oder Misserfolg der entsprechenden Unternehmen.

Der erfolgreiche Investor in Aktien hat regelmäßig gute Nerven und zweifelt nicht voreilig an seiner Anlageentscheidung.

Das fällt dem Anleger sicher leichter, der davon überzeugt ist, dass sein Anlagekonzept professionell und jenseits von Emotionen langfristig erfolgreich umgesetzt wird.

Wenn man die letzten 30 Jahre seiner Aktienanlage treu war hat man inzwischen – trotz vieler Börsenturbulenzen – eine äußerst interessante Gesamtverzinsung von ca. 8% p.a. erzielen können. Aus einer Einmalzahlung von € 100 Tsd. wurde ein Betrag von knapp über € 1 Mio.

Am Rande: Bei einer jährlichen Durchschnittsrendite von 7% verdoppelt sich das eingesetzte Kapital nach 10 Jahren.
Je länger der Anlagezeitraum, desto besser sind Schwankungen zu verkraften.

Für Rückfragen und Erläuterungen steht der Verfasser jederzeit gerne zu Verfügung.

Er wird im persönlichen Gespräch auch gerne aufzeigen, in welchen Umfang er und seine Familie im Dachfonds engagiert ist.

(Verfasser: Günter Fett, Weißling, 24.03.2016)